Karl May und die Leihbücherei

Am 25. Februar 1842 wurde Karl May in Hohenstein-Ernstthal im sächsischen Erzgebirge geboren – er starb kurz nach seinem 70. Geburtstage, am 30. März 1912, in seiner Villa „Shatterhand“ in Radebeul bei Dresden. Mit 35 Jahren, etwa 1877, begann er große Werke zu vollenden und hat in den letzten 35 Jahren seines Lebens 65 Bände geschaffen, zweifelsohne ein schriftstellerisches Lebenswerk von erstaunlichem äußeren Umfange. Aber nicht nur geschrieben wurden die Bücher, nein, seine Werke erlangten eine Verbreitung in den weitesten Schichten der deutschen Leser, sie erreichten eine Volkstümlichkeit, die geradezu beispiellos genannt werden muß, so wurde er zum echten deutschen V o l k s schriftsteller!

Wenn ich an meine eigene Jugend zurückdenke, so muß ich sagen, es war mir kein Geburtstag und kein Weihnachten, wenn ich unter den Gaben nicht einen neuen Karl-May-Band fand. Und mit welcher brennenden Begierde habe ich sie gelesen – direkt verschlungen – und die Geschicke Old Shatterhands, Winnetous, Sam Hawkens und wie die Helden alle hießen, direkt miterlebt. Weitere Bände zu lesen, wurde uns damals nicht so einfach wie heute gemacht, wir konnten uns nur mit Mitschülern austauschen.

Rückblickend muß ich aber betonen, daß durch die Bücher von Karl May – trotz aller Liebe zu Abenteuern, zu einer Weltenweite, die Fernsehnsucht schafft – nur Gutes im Menschen geweckt werden kann!

Heute haben es die begeisterten Leser von Karl May einfacher, wenn sie einen neuen Band mögen, sie gehen zur Leihbücherei, es wird wohl keine mehr geben, die nicht alle Bände vorrätig hat. Alle Leihbuchhandlungen, die ihren Buchverleih statistisch erfassen, können leicht feststellen, wie ungeheuer groß die Nachfrage nach den Büchern von Karl May war und noch ist. Besonders die in Amerika spielenden Werke und heute auch die in Afrika und dem Orient handelnden Bücher sind immer noch unterwegs.

Heute steht wieder die ganze Welt im Krieg, der in seinem enormen Ausmaße ferne Länder und fremde Völker wie nie zuvor in den Mittelpunkt unseres Interesses stellt. Keineswegs sind aber nur die Jugendlichen die Leser der Karl-May-Bände, nein, unendlich viel Erwachsene greifen mit besonderer Vorliebe nach diesen Werken. Wir wissen, daß führende Männer des Staates und der Bewegung sich begeistert als Leser und Freunde Karls Mays bekennen, ein „vollständiger Karl May“ zählt mit zu dem Bestand manch einer Hausbibliothek!

Karl Mays Werke in Zahlen

Die Leihbüchereien dürften noch besonderes Interesse für einige Zahlen haben, die ich heute veröffentlichen kann. Die in 65 Bänden Gesammelten Werke von Karl May erreichen eine Gesamtauflage von 8 654 000 Exemplaren (also durchschnittlich pro Band über 133 000), von denen aber Bd. 7 „Winnetou I“ allein eine Auflage von 410 000 hat, „Winnetou II“ brachte es auf 320 000 und „Winnetou III“ auf 301 000. – Ebenfalls weit verbreitet sind Bd. 1 „Durch die Wüste“ mit 300 000 – Bd. 2 „Durchs wilde Kurdistan“ mit 262 000 – Bd. 14 „Old Surehand I“ mit 265 000 und Bd. 15 „Old Surehand II“ mit 250 000 – Bd. 6 „Der Schut“ mit 260 000 – Bd. 3 „Von Bagdad nach Stambul“ mit 244 000 – Bd. 4 „In den Schluchten des Balkan“ mit 232 000 – Bd. 36 „Der Schatz im Silbersee“ mit 330 000 – Bd. 5 „Durch das Land der Skipetaren“ mit 225 000 – Bd. 41 „Die Sklavenkarawane“ mit 215 000 – Bd. 23 „Auf fremden Pfaden“ mit 215 000 – Bd. 35 „Unter Geiern“ mit 210 000 – Bd. 38 „Halbblut“ mit 210 000 und zuletzt sei Bd. 19 „Kapitän Kaiman“ genannt, der eine Auflage von 200 000 erreichte.

Das sind stolze Zahlen, diese Auflagenhöhen allein beweisen es, daß in der Bücherwelt Karl May zu einem festen Begriff wurde – oft wurden seine Reiseerzählungen nachgeahmt, aber nie erreicht! Bald neun Millionen Bände der deutschen Buchauflage der Gesammelten Werke wurden ausgegeben – wieviel Millionen mag aber erst die Leserschaft Karl Mays zählen? Wieviel neue Leser wurden noch gewonnen, die Besucher des Karl-May-Museums in Radebeul waren, oder die den Karl-May-Spielen in Rathen a. d. Elbe beiwohnten?

Horst Kliemann veröffentlichte interessante Tabellen über die Käufer und Leser Karl Mays im „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel“ auf Grund von Fragekarten, die der Verlag dem Band 1 „Durch die Wüste“ und Band 36 „Der Schatz in Silbersee“ beifügte. Für die Jahre 1936/40 ist eine Gliederung nach Altersstufen der Einsender möglich von den für Band 1 eingeschickten 11 076 Karten und für Band 35 beantworteten 15 185 Karten:

Alter	Band 1	Band 36
bis 11 Jahre	17,5 %	26,1 %
“ 18 “	63,8 “	60,2 “
“ 35 “	12,8 “	10,5 “
“ 80 “	5,9 “	3,2 “

Diese hatten folgende Berufe:

Arbeiter, Handwerker, Gewerbetreibende	3,7
Beamte, Kaufleute, Ingenieure	5,9
Gelehrte, Schriftsteller, Künstler	0,4
Pädagogen	0,7
Wehrmachtsangehörige	0,9
Schüler	69,1
Schülerinnen	6,9
Sonstige Jugendliche	7,8
Studenten	0,8
Frauen	1,3
Ohne Berufsangabe	7,8

Hierbei muß noch berücksichtigt werden, daß Jugendliche eher eine solche Fragekarte beantworten als Erwachsene. Ma

---

Aus: Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe, Weimar. 11. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1942.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, August 2019